



Seelbad  
**Salzdetfurth**  
und seine  
Umgebung.



6407K

Auskunft

über

Salzdetfurth

Bromhaltiges Soolbad

in

Regierungsbezirk Hildesheim

(Provinz Hannover).

---

Zugleich

**Führer für Salzdetfurth.**

---

Druck von W. v. Wigleben in Hildesheim.  
1892.

Unter den Soolbädern ist Salzdetsfurth, obgleich schon seit 1857 Badeeinrichtungen daselbst bestehen, nicht so bekannt, wie es dem reichen Gehalte seiner Quellen, seiner vorzüglichen, geschützten Lage und seiner reinen, heilkräftigen Luft nach verdient. Ueber die nächste Umgebung hinaus ist es erst bekannt geworden, seit in gerechter Würdigung seiner Heilkräfte im Jahre 1881 daselbst eine Kinder-Heilanstalt errichtet ist. Diese, mit 20 Kindern eröffnet, fand bei fortschreitender Erweiterung von Jahr zu Jahr immer regeren Zuspruch, sodaß sie jetzt jährlich 3—400 zumeist scrophulösen Kindern Aufnahme und sehr vielen von ihnen Heilung gewährt.

Seit 1885 sind durch das Vorgehen einer Gesellschaft auch die Verhältnisse des Bades Salzdetsfurth den modernen Anforderungen gemäß gestaltet: Das Badehaus ist neu eingerichtet, neben dem großen Gradierwerke ist ein Kurgarten mit Anlagen, Spazierwegen und Kinderspielflächen angelegt, außer mehreren im Orte entstandenen neuen Villen, deren Zimmer 3. Th. an Badegäste ab-

gegeben werden, ist ein geräumiges Logierhaus gebaut, der Kursaal (H. Buerschaper), im Walde am Berge gelegen, ist erheblich erweitert und mit Lese-, Damen- und Spielzimmer versehen, und endlich sind die von da ausgehenden nach herrlichen Aussichtspunkten führenden Bergwaldwege ganz bedeutend vermehrt und verlängert.

### I. Gehalt und Wirkungsfähigkeit der Quellen, Luft und Lage, Terrainkurven.

Was den Gehalt der Salzdetfurther Quellen anbelangt, so kann man wohl behaupten, daß dieselben an heilkräftigen Bestandtheilen kaum von den Quellen irgend eines Bades übertroffen werden. Wir lassen eine Analyse der Soole von Dr. Stieren und eine andere der Mutterlauge von Prof. v. Uslar hier folgen.

#### Analyse nach Dr. Stieren. 1 : 1000.

Kohlensäure . . . . .	0,00057
Zweifach kohlenf. Magnesia . . . . .	0,00817
Zweifach kohlenf. Kalk . . . . .	0,23250
Chlornatrium . . . . .	57,79485
Chlormagnesium . . . . .	2,18548
Brommagnesium . . . . .	0,04464
Kreuznach nur	0,0390
Schwefels. Kalk . . . . .	4,97550
Schwefels. Kali . . . . .	0,55161
Kieselerde . . . . .	0,10106
Wasser . . . . .	934,58695

#### Analyse der Mutterlauge nach Professor v. Uslar.

Chlormagnesium . . . . .	580,000	} Zu tausend Theilen.
Chlornatrium . . . . .	85,000	
Schwefels. Natron . . . . .	9,000	
Brommagnesium . . . . .	2,000	
Schwefelsaures Kali . . . . .	4,000	
Eisen . . . . .	Spuren	
Wasser . . . . .	520,000	

Gradezu auffallend groß ist, wie man sieht, der Gehalt an Chlormagnesium, dem Stoffe, auf welchem nach Prof. Reichard ganz besonders die heilkräftigen Wirkungen der betreffenden Bäder namentlich bei Scrophulose und den mit Scrophulose zusammenhängenden Krankheiten beruhen. Der Gehalt an Bromsalzen ist größer als der der berühmten Kreuznacher Quelle, und, was bei der Analyse noch nicht vorlag, die zuletzt erbohrte sehr kräftige Quelle im Badehause selbst hat einen Gehalt von über 10%, Chlornatrium, giebt also außerordentlich anregende Bäder, die sich als vorzügliches Mittel gegen Schlaflosigkeit bewährt haben. Eine andere Quelle mit schwachem Soolegehalte eignet sich vorzüglich zum Trinken und ist ausschließlich hierfür in Benutzung genommen. Was nun gar die Mutterlauge anbelangt, so ist es im Interesse der leidenden Menschheit aufrichtig zu beklagen, daß dieselben bei dem außerordentlich reichen Gehalte an den wohlthätigsten Bestandtheilen bisher so wenig bekannt gewesen sind und benutzt wurden.

Aber auch in den wenigen Jahren regerer Benutzung hat sich Salzdetfurth schon gegen eine große Zahl von Krankheiten heilkräftig erwiesen. Wir stellen hier einige Gruppen zusammen.

1. Chronische Knochen-, Gelenk- und Drüsen-erkrankungen, Knochenerweichung, Verkrümmung, fungöse Gelenkentzündung, chronischer Rheumatismus, Drüsentumoren. Nasen-, Ohren- und Bronchial-Catarrhe auf scrophulöser Basis.

2. Unter den Hautkrankheiten: Ekzeme, Psoriasis, Prurigo u. s. w.

3. Frauenkrankheiten, namentlich chronische Entzündung der Gebärmutter.

4. Lähmungen.

5. Pleuritische, pericarditische, peritonitische, para- und perimetrische Eryudate u. s. w.

6. Erkrankungen des Nervensystems, Hysterie, Hypochondrie, Nervosität, Schwäche u. s. w.

Wie wirksam schon eine 4—6wöchentliche Kur bei allen auf scrophulöser Basis beruhenden Leiden ist, (vergl. vorstehende Nr. 1) davon weiß besonders die Kinderheilanstalt zu rühmen, die jetzt jährlich Hunderte von derartig leidenden Kindern geheilt entläßt. Aber auch das von dieser Anstalt ganz unabhängige und räumlich getrennte Bad (ca. 1 km) hat erfreuliche Resultate aufzuweisen. Eine ganze Anzahl von Kranken z. B., deren alte Leiden von einer Kur nicht gehoben werden konnten, kehren alljährlich wieder, um in Salzdetfurths Quellen

herrlicher Appetit und erwünschte Müdigkeit die bewiesene Ausdauer und Selbstüberwindung.

## **II. Verbindungen, Wohnungen, Unterhalt, Orts- und Badeverhältnisse, Preise.**

Nachdem wir durch das Vorstehende eine allgemeine Orientierung einigermaßen ermöglicht haben, gehen wir nun zu specielleren Mittheilungen und Nachweisungen über. Man erreicht Salzdelfurth von Süden, Westen und Norden her am einfachsten von Hildesheim aus, das ja seit einigen Jahren jezt auch Schnellzugverbindungen nach allen Seiten besitzt. Selbst von Braunschweig, Halle und Kreienzen aus ist die Tour über Hildesheim durchweg billiger und weniger zeitraubend als über Vienenburg-Goslar einerseits und über Seesen-Goslar andererseits, besonders da die Schnellzüge Goslar-Hildesheim nicht in Dünzen halten. Auch möchte ja vielen Fernherkommenden die alte Bischofsstadt Hildesheim mit ihrem Reichtum von Sehenswürdigkeiten noch nicht bekannt sein. Von hier aus fährt man dann mit einem Localzuge in 10 Minuten nach Dünzen und von hier per Omnibus (40 Pfg. à Person) oder mit einem Wagen (2 $\frac{1}{2}$  M.) in  $\frac{1}{2}$  Stunde nach Salzdelfurth. Wer die Umständlichkeiten nicht liebt, kann Salzdelfurth von Hildesheim aus per Wagen in einer Stunde erreichen (6—8 M.).

Wohnung in Salzdelfurth kann man entweder

vorher bei der Bade-Verwaltung im Voraus bestellen oder nach der Ankunft schnell auswählen. Salzdetfurth ist nicht groß und das meiste in Betracht Kommende liegt nahe bei einander. Die ankommenden Wagen halten vor dem Logierhause. Dieses an dem hier dicht herantretendem Walde liegende neu erbaute Logierhaus enthält Zimmer von verschiedener Größe und Einrichtung. Während der Saison begimmen die Preise pro Zimmer mit 9 M. wöchentlich (5. Stock 6 M.); bis zum 15. Juni und vom 15. August an sind sie niedriger. Für ein 2. Bett im Zimmer werden 3 M. pro Woche gerechnet. Uebrigens hat das Logierhaus mehrere hübsche Veranden, sowie einen großen bis zum Kurssaale sich hinanziehenden Garten mit Spielplatz u. s. w. Ungefähr dieselben Preise wie das Logierhaus hat das Hotel Kronprinz, während dieselben in den anderen Gasthöfen und Wirthshäusern des Ortes geringer sind. Wer im Orte eine Privatwohnung nehmen will, erfährt von der Badeverwaltung genügend Adressen. Selbst in der Saison sind Privatwohnungen von 5 M. an zu haben. Besonders die Häuserreihe am östlichen (rechten) Lammmeufer bietet sehr ruhige staubfreie Wohnungen mit Vorgärten und theilweise Veranden. Sämmtliche haben außerdem große Hintergärten. Einzelu erwähnen müssen wir hier den „Neuen Krug“, im Besitz des Herrn Grumbrecht. Derselbe

liegt etwa 15 Minuten vom Orte entfernt, eignet sich daher vorzüglich als Caffeehaus bei schlechtem Wetter oder nach vollendetem Spaziergange, bietet aber auch 20—50 Besuchern, die nicht zu große Ansprüche machen, angenehme Unterkunft. Der „Neue Krug“ kam daher (wie auch Blanke's Gasthof) besonders Lehrern, die mit einer größeren Zahl Schüler länger hier bleiben wollen, bestens empfohlen werden.

Was ferner Kost und Unterhalt anbelangt, so kam dieselbe im Orte Salzdetfurth und bei der Nähe mehrerer Dörfer jedenfalls leichter und billiger beschafft werden als in vielen anderen Bädern. Das Logierhaus, der Kurssaal, Hotel Kronprinz und auch die anderen Gasthöfe geben um 1 Uhr allgemeine Tafel (table d'hôte) für Kurgäste und Passanten, an der man für 1,75 bezw. 1,50 M. und weniger (Kinder 1 M. bis 75 Pf.) teilnehmen kann. NB. Der Kurssaal verabreicht in der Zeit von 12 bis 1 Uhr auch ein einfacheres Essen, das man (Damen mit Kindern und Mädchen gehen gern dahin) bereits für 1 M. (Kinder und Mädchen weniger) haben kann. Will man beides nicht, so kann man das Essen holen lassen oder (wenn man das beim Miethabschluss im Privathause abgemacht hat,) auch selbst bereiten. Heißes Wasser zu Kaffee und Thee bekommt man für ein Geringes stets von den Wirtsleuten, selbst im Logierhause, und wird der

Ankauf des nötigen Zubrod, als Eier, Wurst, Schinken u. s. w. ebenso wie der von Brod und Milch, wenn man nicht vorzieht, dergleichen selbst zu besorgen, von denselben gern übernommen. Die Preise sind dabei nur ganz wenig höher wie auf dem Dorfe, so daß eine Familie aus den besseren Ständen, etwa mit 4 Kindern und einem Dienstmädchen, also 7 Personen, entsprechende Wohnung und Unterhalt sich für wöchentlich 60 bis 70 M. ganz wohl verschaffen kann.

In vorstehend genannte Summe sind natürlich die Kosten für Bäder nicht eingeschlossen. Bezüglich derselben muß hier zunächst darauf hingewiesen werden, daß außer den Bädern in Soole oder Mutterlauge von beliebiger Temperatur und Concentration, zu welchem Salzdetfurth selbst das Material liefert, auch alle anderen vom Arzte vorgeschriebenen Bäder zu haben sind. Dieselben werden unter Controlle des Badearztes, Herrn Dr. med. Kern, von dem erfahrenen Bademeister des Badehauses (dasselbe liegt neben Hotel Kronprinz, dem Logierhause schräg gegenüber) auf das gewissenhafteste zubereitet. Ebenso sind außer dem schon erwähnten zur Trinkkur geeigneten schwachen Salzdetfurther Soolbrunnen auch alle häufiger begehrten sonstigen Mineralwässer in frischer Füllung vorrätzig. Frische Milch ist selbstverständlich jede Minute zu haben, dergleichen auf Bestellung auch Molken und, was

ja allerdings seltener begehrt wird, Kumys, letzterer in der Rathsapothek. Die Preise der Sool- und Mutterlaugebäder betragen 15 M. pro Dutzend, für Kinder weniger. Die Kosten anderer Bäder richten sich natürlich nach den Thaten. Bei einem Aufenthalte von mehr als 5 Tagen, mehrfachem Gebrauche der Bäder und Benutzung der Promenaden ist außerdem eine Kurtaxe zu zahlen: pro Person 9 Mark, für eine Familie bis 4 Personen 12 Mark, für mehr 15 Mark (im September ist dieselbe geringer). Die dafür ausgegebene Kurkarte berechtigt dann aber zur unentgeltlichen Benutzung des Kurgartens neben der langen Saline, des Lesezimmers im Logierhause, sowie der Räume und Anlagen des schon mehrfach erwähnten Kursaales am Berge. Andere offizielle Kosten existieren nicht, wenn man nicht noch das Honorar von 5 Mark erwähnen will, das man der Badekapelle zu geben pflegt. Dieselbe bringt, wie das ja auch anderswo geschieht, bald nach der Ankunft eines neuen Gastes demselben ein Morgenständchen, um ihn gleichsam einzuladen, recht fleißig zu den Concerten vor dem Kursale zu erscheinen (für Kurgäste sind dieselben natürlich unentgeltlich). Uebrigens ist niemand verpflichtet, sich dieser Sitte zu unterwerfen und das Ständchen anzunehmen, man kann auch „abwinken“.



### III. Spaziergänge in die nähere und Touren in die weitere Umgegend.

„Zu einer ordentlichen Kur gehört fleißiges Spazierengehen“. Das ist gewiß richtig und um so mehr, wenn, wie bei Salzdetfurth, Terrain- und Luftverhältnisse den Spaziergängen eine Wirkung geben, mit welcher sie in vielen Fällen ganz allein eine Kur ausmachen können. Es kommt dabei darauf an, ohne viel Suchen geeignete Wege zu finden, sich nicht wegen Verlaufens im Walde ängstigen zu müssen, nach der Tageszeit eine erwünschte Auswahl und Abwechslung treffen zu können und stets „das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden“, d. h. nach vollbrachter Anstrengung auch Ruheplätze und Aussichtspunkte zu finden. Zu diesem Zwecke hat die Badeverwaltung, soviel sie nach ihren von der Gemeinde Salzdetfurth erworbenen Vollmachten nur konnte, zahlreiche Wege im Bergwalde in guten Stand setzen und mit Bezeichnungen und einzelnen Ruhebänken versehen lassen.

Unter den Spaziergängen in Salzdetfurths näherer Umgebung sind nun hervorzuheben:

A. In dem Teile des Bergwaldes rechts vom Kursaale vom Orte aus gerechnet.

1. Zur Burgquelle. Kleine Tour mit wenig Steigen. Man geht vom Kursaale rechts zunächst zum Echoplatz, der außer dem Echo,

von dem er seinen Namen hat, eine recht hübsche Aussicht bietet. Dann weiter bis zum Philosophenwege und folgt diesem bis zum Ziele. Der Weg ist schattig und schön und an der Burgquelle findet man obendrein Restauration.

2. Zur Waldesstille führt von der Burgquelle aus ein herrlich romantischer Weg an einer Schlucht entlang. Herr Pastor Niether aus Bremen, der gern hier rastete, hat hier ein kleines stimmungsvolles Gedicht auf einer Blechtafel anbringen lassen. Ueber den Echoplatz gelangt man von hier aus wieder zum Kursaale zurück.

3. Zur Emilienhöhe. (Etwas anstrengender.) Man nimmt den Weg am besten von der Kinderheilanstalt aus, ersteigt eventuell den Burgberg, um sich an dem Ausblick und der Erinnerung an alte Zeiten zu erfreuen, und geht von da durch schöne Tannenwäldchen weiter aufwärts zum Pavillon. Die lauschige Waldesstille und der würzige Tannenduft machen die Rast in demselben überaus angenehm. Nach dem Abstieg auf der anderen Seite des Pavillons gelangt man schnell zur Barmann's Eiche mit einem hübschen Blick auf das mit Saaten erfüllte flache Thal vor dem Tosmer. Ganz nahe dieser Eiche findet sich, von Fichten überschattet, eine Bank mit dem sich selbst erklärenden Namen Vogelgesang.

### B. Links vom Kurssaale.

4. Zur Metaruhe oder Augenweide. (Wenig anstrengend.) Der Villa Thiele gegenüber, (dieselbe liegt im Walde rechts am Wege vom Orte nach dem Kurssaale) geht man am Berge entlang bis zur Wolfsschlucht und von da durch junge Eichen bis zur Höhe. Schon von hier hat man einen hübschen Fernblick auf die südliche Verbreiterung des Salzdetfurther Querthales und den davorliegenden Ortschaften Wehrstedt, Döbern, Bodenburg u. s. w. Abstieg eventuell durch das Feld zum „Neuen Krug“ (vergl. Nr. 9).

5. Zur Niether- und Welfen-Höhe. (Tüchtige, appetitmachende Tour, aber sehr lohnend.) Vom Kurhause links halten, neben der Wolfsschlucht aufwärts, den Wegweisern und Baumzeichen folgen! Auf der Nietherhöhe (140 m), nach dem schon in Tour 2 erwähnten Pastor Niether benannt, ein Pavillon, von dem aus man früher einen entzückend schönen Blick auf das wellige Bergland mit seinem verschiedenen Grün und den mannigfaltigen Lichteffecten hatte. Dieselbe ist leider jetzt verwachsen. Der ergriffenen Stimmung des Schauenden hat Niether in dem nachstehenden kleinen Gedichte, das dort auf einer Tafel angebracht ist, Ausdruck gegeben.

Friedlich wandelt dein Blick über Wald und schwellende Hügel,  
Gleitet sanft wie ein Rahm über den wogenden Hain;  
Weihrauch duftet das Laub und Träume regen die Flügel:  
Gott wiegt hier nach dem Kampf sanft in den Frieden dich ein.

Die Welfenhöhe (179 m) liegt noch um fast 40 m höher und etwa eine Viertelstunde weiter entfernt, als die Nietherhöhe. Man geht von dieser auf demselben Wege weiter. Oben etwa 50 Schritte rechtwinklig vom Wege links seitwärts. Der Berg ist oben mit hohen Tannen bestanden, bietet aber von dem schon seit Jahren dort vorhandenen hölzernen Aussichtsturm eine sehr lohnende Fernsicht, die nicht nur die nächste Umgebung, nach Süden und Südosten bis zu den Alfelder Bergen, beherrscht, sondern auch den Blick auf einen großen Theil der Norddeutschen Ebene gestattet. Die Tour zur Welfenhöhe eignet sich für den Vormittag.

6. Der Griesberg (255 m) ist allerdings noch 76 m höher und um eine gute halbe Stunde weiter von Salzdetfurth entfernt als die Welfenhöhe. Die Tour dahin ist aber äußerst lohnend und kann in einem Nachmittage noch ganz bequem gemacht werden. Man geht auf demselben Wege am Gipfel der Welfenhöhe vorbei weiter, und gelangt bald auf den herrlichen Weg, der sich oben an der rechten Seite des Thales in westlicher Richtung hinzieht; Nachmittags etwas sonnig aber lustig, mit fortwährend großartiger Aussicht, besonders bei der Rückkehr, und reich an mannigfaltigen, zum Theil seltenen Blumen. Am Ende des Thales dasselbe nach links umgehend, erreicht man bald den Gipfel des Gries-

berges. Hier weht schon wahre Gebirgsluft, leicht etwas kühl, der hölzerne Aussichtsturm aber, ein trigonometr. Punkt, bietet eine Aus- und Fernsicht, die außer von Punkten im Harz wohl von keinem Punkte dieser Gegend übertroffen wird. Hildesheim, Hannover, Braunschweig, die Isleder Hütte, Peine und das ganze reiche mit Dörfern förmlich übersäete Hildesheimer Land liegen dort vor uns. Häufig trifft man dort Parthien von Hildesheimern, zu deren beliebtesten Ausflügen der Griesberg gehört. Erfrischungen waren oben bis jetzt nicht zu haben, doch hat sich ein Wirth aus Peze bereit erklärt, von jetzt an im Sommer 2mal wöchentlich oben Erfrischungen bereit zu halten. Den Rückweg nach Salzdetfurth kann man so einrichten, daß man nicht wieder das Thal umgeht, sondern auf der Höhe südlich desselben ganz entlang geht und, die letzten 5—10 Minuten durch Feld, auf dem im Süden des Fleckens an der Landstraße liegenden neuen Krug zugeht. (Vgl. Nr. 4 u. 9.)

**C. Östlich vom Orte an der anderen Seite des Thales.**

7. Zur Hammersteins-Höhe. Etwas anstrengend im Aufstiege, aber nur etwa 1 Stunde weit und sehr lohnend. Man geht an der Apotheke vorbei, biegt dann rechts und erreicht in 2 Minuten den Wald, in welchem man auf nicht zu verfehlendem Wege aufsteigt. Der Blick vom Aussichtsturm auf der Höhe ist nur dem vom

Griesberge an die Seite zu stellen, aber eigenartig unterschieden von ihm.

8. Zum Wilhelmsblick und zur Hubertushütte gelangt man von der Hammersteins Höhe auf einem herrlichen Wege, der sich oben am Westabhange der Sothenberge (daher morgens gehen, nachmittags hat man Sonne) hinzieht, eine Fülle der schönsten Blicke bietet und vom Verschönerungsverein mit mehrfachen Ruhebänken ausgestattet ist. Auch von dieser Wanderung kann man

9. Zum Neuen Krug niedersteigen, den man vom Orte aus auf dem sogenannten Mühlenwege, am Mühlengraben entlang, erreicht. Herr Grumbrecht, der Besitzer, sorgt jederzeit für schmackhaftes, reichliches Essen, sowie Erfrischungen aller Art zu mäßigen Preisen. (Vgl. oben Unterkunft.) Er ist außerdem sehr musikalisch.

An weiteren Touren für gute Fußgänger oder theilweise mit Wagen (Cohnkutscher Borchers und Hiller) wollen wir als besonders empfehlenswerth folgende nennen:

11. Nach Walshausen. Dies gräflich Wallmodensche Gut liegt am rechten (östlichen) Jinnerste-Ufer etwa  $\frac{1}{4}$  Stunde unterhalb der Station Dängen. Es besitzt einen herrlichen Park mit manchen ausgezeichneten alten Baumgruppen, Fischteichen mit Kähnen und ein größeres Pflanzenhaus, in dessen Nähe reiche Teppichbeete

zur Bewunderung einladen. Von der Mooshütte auf dem etwa 9 m hohen Thalrande hat man eine wenn auch beschränkte, doch allerliebste Aussicht. Im Försterhause sind Erfrischungen zu haben. Die Tour (etwa nach Tisch) führt über Gr.-Düngen (am einfachsten mit dem Omnibus) und von da auf einem Fußpfade durch Felder und Wiesen. Von Düngen ab sieht man es vor sich.

11. Nach Verneburg. Diese herrliche Besitzung unmittelbar unterhalb der Station Verneburg an der Innerste und an bezw. auf den das Thal nach Westen begrenzenden Höhen gehört dem Erblandmarschall Grafen zu Münster-Verneburg, dessen Vater es seinerzeit für seine großen Verdienste vom Könige geschenkt bekommen. Außer dem alten Schlosse (nur zu sehen, wenn niemand von der gräflichen Familie anwesend), von dessen Thurne man einen über Erwarten weiten, herrlichen Ausblick hat, enthält es in dem großen Parke mancherlei seltene Gruppen und Anlagen, Wasserfälle, sehr große Fischteiche, düstere Waldparthien und eine altehrwürdige Kastanienallee. Die Tour dahin wird man wohl jedenfalls mit der Bahn machen. Ein Nachmittag genügt. Fährt man aber morgens, so kann man sie sehr schön verbinden mit der Tour

12. Nach dem Wohldenberge. Von Verneburg erreicht man entweder zu Fuß über Holle in etwa  $\frac{3}{4}$  Stunden oder mit der Verne-

burg-Seesener Bahn in 10 Minuten die Höhe, auf der sich die Ruinen der einst den Grafen Wohldenberg gehörenden, von Heinrich dem Löwen zerstörten Burg befinden. Gut erhalten und 1865 restauriert ist ein gewaltiger Thurm, jetzt als Aussichtsthurm benutzt. (Für das Öffnen des Thurmes sind 20 Pf. und außerdem für jede Person 10 Pf. zu bezahlen.) Die Aussicht von oben ist eine herrliche. Im südöstlichen Hintergrunde der Harz, davor der lange Rücken des Heinberges mit dem Jägerhaus und den Bodensteiner Klippen. Südwestlich Bockenem, nordwestlich zwischen Galgenberg und Tosmer Hildesheim. Die Wirthschaft auf dem Wohldenberge bei Riechers ist vorzüglich; die Gartenanlagen beim Gasthause sind ausgedehnt und sehr sehenswerth, mit vielen Lauben und buschigen Plätzen, Schaukeln, Kegelbahn u. s. w. Der Punkt ist für die ganze Umgegend, besonders für die Hildesheimer, bei größeren Parthieen der erklärte Liebling, an Sonntagen oft von vielen Hunderten besucht.

13. Das Jägerhaus und die Bodensteiner Klippen liegen auf dem mit dem Wohldenberge südöstlich parallel laufenden Zuge. Vom Wohldenberge ausgehend überquert man das Thal, steigt zur Höhe hinauf und wendet sich oben unter rechtem Winkel nach rechts. Man kann dann nicht mehr fehlen. Am Jägerhause ein idyllischer Aufenthalt und sehr sehenswerthe

Reste früherer Kunstwerke in dem Sandsteinfelsen, der das Haus trägt. Die Bodensteiner Klippen sind hoch grotesk, die Spuren des „Jahres der Zeit“ überraschend hervortretend.

14. Zum Söder. Wer die Touren 12 und 13 ganz zu Wagen, über Wesseln, den Söder und Henneckenrode macht, hat die bei weitem schönere Parthie vor dem, der die Eisenbahn benutzt. Die Landstraße über Wesseln bis zum Söder ist ausgezeichnet gehalten und führt durch ein offenes hochliegendes Gelände mit prächtigen Obstalleen und mannigfaltigen Blicken. 5 Minuten vor dem Söder der Heidekrug mit leidlich guter Wirthschaft. Schloß Söder selbst, das mit den anstoßenden Wirthschaftsgebäuden einen großen Schloßhof einschließt, besitzt einen hübschen Park mit seltenen Bäumen und reicher Orangerie. Sehr malerisch sind die Parthien und Blicke an den großen Teichen. Vom Söder nach Henneckenrode führt der Weg zunächst quer durch den Bergwald mit schönem Buchenbestande und hübschem Blick in das von der Aeltl: durchflossene Thal zwischen ihm und dem Wohlidenberge.

15. Nach Bodenburg führt die nach Süden von Salzdetfurth laufende Landstraße in etwa einer Stunde. Mehrere Wirthshäuser geben Erfrischungen zu ganz mäßigem Preise. Sehr sehenswerth ist das hier befindliche Gut des Herrn von Steinberg mit seinem großen Parke. Uralte

Bäume und geschmackvolle neuere Anlagen tragen gleichmäßig dazu bei, den Besuch lohnend zu machen.

16. Nach Lamspringe und Winzenburg gelangt man über Bodenburg in etwa 2 $\frac{1}{2}$  bezw. 3 $\frac{1}{2}$  Stunde. Hin und zurück ist das für einen Fußgänger eine starke aber sehr lohnende Tages-tour. Auch zu Wagen wird sie am besten schon im Laufe des Vormittags angetreten, damit man zu Mittag in Lamspringe ist und nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten zu Mittag essen kann. Sehenswerth sind der 25 Morgen große Klostergarten mit der Lammequelle und vor allem die Klosterkirche. Dieselbe ist nicht nur eine der größten Kirchen Norddeutschlands, (60 m lang, 30 m breit und in mittleren der 3 mächtigen Schiffe 18 m hoch), sondern auch an vergoldetem, alterthümlichen Schnitzwerk überaus reich. Ihr größter Schatz aber ist die mächtige Orgel (mit 3 Manualen, 45 klingenden Registern, 8 Collectivzügen und einem Generalercrescendozug), deren gewaltige Tonfülle und mannigfaltige Klangfarbe bei der ausgezeichneten Akustik der Kirche in wunderbarer Weise zur Wirkung kommen. Bei Winzenburg muß man dann nothwendig die Ruinen der alten Burg und den äußerst romantisch gelegenen Apenteich besichtigen. Auch bei einer Glashütte führt der Weg vorbei.

17. Hildesheim und Goslar wird, wer diese Orte noch nicht kennt, jedenfalls einigemale

befuchen müssen. Den Rathhausaal, den Dom mit dem Domschatz und dem Rosenstock, die Godehardi-, Michaelis- und Andreaskirche, das Museum, das Schlachteramts-, Wedekind'sche und Kniep'sche Haus, das Rolandhospital, die Neustädter Schenke u. s. w. muß man in Hildesheim doch gesehen haben, und in Goslar ist wenigstens die Kaiserpfalz eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Nach Goslar wird man ja die Eisenbahn benutzen, nach Hildesheim aber kann ein guter Fußgänger auch in 2 Stunden ganz gut gehen. Der directe Weg beträgt wenig über 10 km und läuft von Barmanns Eiche (vergl. Tour 5) durch das flache Thal zum Auslauf des Tosmer, dann über Egenstedt und Marienburg.

#### IV. Zeitvertreib im Bade Salzdetfurth.

Im Allgemeinen ist es allerdings eine bekannte Thatsache, daß man im Bade, auch wenn man keine Arbeit mitgebracht, keine Zeit über hat, ja kaum zum Schreiben der nöthigsten Briefe kommt. Doch giebt es so manches, was man so ganz nebenbei thun kann, ja zur richtigen Erfüllung der Kur thun muß, um den Geist in angenehmer, leichter Weise zu beschäftigen, das Gemüth zu erheitern und den Körper tüchtig zu bewegen. Und dazu bietet Salzdetfurth reiche Gelegenheit: Wer Blumen liebt und kennt, oder sonst an dem Natureleben Interesse findet, kann Bouquets binden, Pflanzen sammeln, botanisiren, Käfer suchen,

Schmetterlinge fangen. Ist auch die Flora und Fauna von Salzdetfurth nicht gerade reich, so wird man doch besonders auf den weiteren Touren (zum Griesberge, Wohldenberg, Winzenburg) eine Fülle verschiedener Arten finden und die aufgewandte Mühe reich belohnt sehen. Wer Farnkräuter einpflanzen möchte, hat in dem alten Kraudi (Wege-Aussäher) einen erfahrenen und dienstwilligen Gehülfen. Ja, selbst der Geologe findet eine Fülle des Interessanten im Beobachten des Salzkochens, in den neuerdings angestellten Bohrungen auf Kalisalz, der mannigfaltigen Schichtenfolge und Schichtenstörung in nächster Nachbarschaft und in dem Petrefactenreichthum mancher derselben.

Für Unterhaltung bei Rast und Ruhe sorgt die Badecapelle, die vor dem Kursaale concertirt. Herr Blechschmidt, der Dirigent derselben, ist auch unter Kennern ein tüchtiger Geiger, der einst gar hohe Ziele verfolgte. Will man selber musciren, so ist dazu ein Instrument im Kursaale vorhanden, das Hotel „Zum Kronprinzen“ besitzt ein ausgezeichnetes Herophon und Herr Grumbrecht im „Neuen Krug“ ein gutes Pianino. Daß man zu mancher Musik auch tanzen kann, wird von Kurgästen wie Passanten nicht selten im Kursaale (er faßt jetzt die größte Ballgesellschaft) bewiesen.

Wenn es aber regnet? Nun, auch dann ist man nicht gleich zum mörderischen Scat verurtheilt. Das Logierhaus stellt jedem, der die Kurtaxe be-

zahlt hat, sein Lesezimmer zur Verfügung, außer mehreren Zeitungen giebt's dort Lesezirkel und größere Einzelwerke. Außerdem führt Herr Schneider eine reichhaltige Bibliothek, auch zum Verleihen. Wer aber mit Kegeln seinen Körper schmeidigen und kräftigen gelernt hat, findet Kegelbahnen, die auch bei Regenwetter gut gehen, denn sie sind überdeckt.

Zum Schluß bedarf es wohl kaum der Bemerkung, daß das unter III und IV Gesagte auch für Passanten geschrieben ist. Dieselben sind grade in Salzdetfurth sehr zahlreich, besonders von Hildesheim kommen an den Som- und Concerttagen zahlreiche „Parthien“ hierher, um in der reinen, anregenden Luft einmal gehörig durchzuathmen, das Concert zu hören, ein „Picknick“ im Walde zu halten und schließlich auch wohl an einem Tänzchen auf dem Rasen oder im Kur-sale sich zu vergnügen. Daß der Aufenthalt in Salzdetfurth dadurch auch für die Badegäste mehr Reiz, Abwechslung und Unterhaltung gewinnt, liegt ja auf der Hand, und alles, was dazu beitragen kann, diesen Aufenthalt angenehmer zu machen, ist gewiß im Interesse des Bades und seiner Besucher erwünscht. Mögen denn die Ausführungen dieses Büchleins mit dazu beitragen, Salzdetfurth diejenige Beachtung seitens der Herren Aerzte und Patienten beiderlei Geschlechts zuzuwenden, welche es wegen der Heilkraft seiner Quellen, seiner reinen, salz- und ozonhaltigen Luft und seiner vorzüglichen Lage in hohem Maße verdient.